

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 50

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Zukunft warnt!

Freund! Welche Zeit, die heute wir durchleben,
Da alter, stolzer Glanz so jäh zusammenbricht!
Da vor der Völker Wut die Fürsten beben
Und die Vergeltung aufersteht als Weltgericht.

Die Throne stürzen und die gold'nen Kronen
Zerspringen in den Händen mancher Majestät,
Die ihre Macht gesichert' auf Kanonen
Und ihrer Völker Freiheitssehnen frech geschmäht.

Dun ringt und kämpft das Volk und strebt zum Lichte,
Es geht den wunderbaren, ungeheuren Weg.
Der Andern Sünden sind die Bleigewichte, [Steg.
Den Strom: Vergangenheit deckt nur ein schmaler

Gewiss, es stürzt wohl über eig'nen Sünden
Gar mancher hohle, fluchbelad'ne Fürstenthron.
Wir können ja die Zukunft nie ergründen,
Doch in die neue Zeit klingt warnend uns ein Ton:

„Ihr stürztet Throne, und nun schafft ihr Götter!
Nicht Kronen sind's, Marshall- und Diplomatenhut!
Aufbaut ein Volk, und and're werden Spötter.
Dem Völkerfrühling dräut hohnlachend Rächerbrut!“

23.11.1911

Orchester-Probe

Von Waldemar Wendland

Der Generalfreik ist angefangt. Die
Trams fahren nicht; also fährt der Herr
Kapellmeister sich wenigstens durchs schwarze
Lockenhaar und nimmt die Fußwanderung
zur Stadt auf. Um 10 Uhr Probe, Auf-
bruch vom Kaffeetisch demnach schon um
8 Uhr. Uff!

Endlich im Saal — Gott sei Dank!

Das Orchester stimmt bereits. Jede Un-
stimmigkeit scheint zu fehlen.

Der Herr Kapellmeister betritt den Or-
chesterraum. Große Aufregung der Mit-
glieder. Der Pauker entschädigt sich heute
mal ordentlich für seine vielen Pausen: er
läßt sich hören, redet — redet. Der Har-
fenist fällt in die Saiten und versucht durch
ein durchdringendes glissande die Volksrede
zu übertönen. Die „Hörner“ gestikulieren,
die Violinbögen tanzen in der Luft in den
Bewegungen einer regelrecht geschlagenen
Terz oder Quart beim Sechunterricht.

Mühsam bahnt sich der Herr Kapellmeister
seinen Weg zum Pult.

Er klopft mit dem Stab auf. Die Probe
soll beginnen.

Es wird still. Der maestro hebt den
Stock. Es bleibt still.

„Bitte zuerst die Holzbläser!“

Ein paar schüchterne Versuche der Stö-
ten und Oboen. Sornbebend erhebt sich
der 1. Sagottist:

„Herr Kapellmeister, wir spielen nicht.
Wir gehören dem Holzarbeiterverband an.
Traurig genug, daß Sie das nicht wissen. —
Wir streiken!“

„Aber meine Herren . . .!“

„Wir dürfen nicht spielen! Wir gehen!“

„Das ist empörend! Die anderen Herren
spielen doch alle! Sie können sich als . . .
Holzarbeiter nicht ausschließen!“

Der 1. Trompeter springt vom Sitz und
schwingt die Posaune seines Nebenmannes
hoch in der Luft:

„Sie irren sich, Herr Kapellmeister. Wir

Hotels Theater Konzerte Cafés

ZÜRICH

Stadttheater

Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Der Zigeunerbaron“, Operette von
J. Strauss. — Abends 8 Uhr: „Die Zauberflöte“, Oper v. Mozart.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: Tanzabend.
Sonntag, abends 8 Uhr: „Die Ahnengalerie“, Lustspiel.

Corso-Theater

Täglich abends 7³/₄ Uhr:

Première der Variété-Saison

Grosses internationales Weihnachts-Programm.

10 Attraktionen 10

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.

Grösstes Caféhaus und

erstklass. Familien-Café der Schweiz

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends

Künstler-Konzerte!

1827

Spanische Weinhalle Zürich 1

Markt-gasse Nr. 4.
Prima in- und ausländische Weine. — Spez. Spanische Weine.
H. Spezialbier des Löwenbräu Dietikon.

Täglich Konzert des Damen-Orchester Martini-que. M. Batlle.
1905 Höflich empfiehlt sich

Restaurant zur „Harmonie“

Zürich 6, Sonneggstrasse 47. — H. offene Land- und Flaschenweine.
u. Bier. Höfl. empfiehlt sich 1917 Fr. Jos. Berta Jäger.

Sanitäts-Hausmann A.-G.

Urania-Apothek — ZÜRICH — Uraniastrasse 11

„GERES“

Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher 1890

Mittag- und Abendtisch

Bahnhofstrasse 98
nächst dem Bahnhof

Restaurant

Z. Sternen

Albisrieden

Angenehmer Spazier-
gang aus der Stadt.
Gute, reale Weine,
prima Most (eigene
Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich
August Frey.



Zürich 6 Restaurant z. „Perle“

40 Neue Beckenhofstrasse 40

ff. offene und Flaschenweine. — Prima Haldengut-Bier. — Kalte und
warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Gesellschafts-Zimmer.
Aufmerksame Bedienung.

Frau Kaltenbach, früher z. „Goldenen Sternen“, Zch. 5.

Café-Restaurant „Mühlegasse“

Ecke Zähringerplatz — ZÜRICH 1 — Ecke Mühlegasse

Ja reale Weine, guten Most, ff. Uetliberg-Bier 1877

Kleines Vereinslokal

Höflich empfiehlt sich Frau Wwe. Baumgartner.

Café-Restaurant Station

Zürich 3, beim Bahnhof Wiedikon. 1907

Reale Weine, prima Saft. — ff. Hurlimambier. — Fische-Spezialität.
Kleines Gesellschaftslokal. [JH 7767 Z] H. Binder-Gubler.

LUZERN

Hotel und Speiserestaurant

„Weisses Kreuz“ Furrengasse
No. 19
b. Rathaus

Zimmer von 2 Fr. an — Gute Küche
Spezialität: Ostschweizer-Weine

1912| Inh.: Fritz Bucher, früher Café Waldschenke, Zürich. 1

Rote Ostschweizer Landweine Weiße

Fendant 1917 — Döle

Spanische und italienische Tisch- und Coupierweine
empfiehlt real und preiswürdig

Verband ostschweizer. landw. Genossenschaften
Winterthur. 1860

I. und ältestes Haus der Schweiz für
sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel
Eigene chemische Laboratorien
Zürich - St. Gallen - Basel - Genf